

in männliches. (Grimm, D. M., 422.) Derselbe Glaube findet sich auch bei den Albanesen, in Haute-Loire (Frankreich) u. s. w. Im ancien théâtre français (éd. Jannet) liest man VII, 29: „Et si je passois sous l'arc-en-ciel, et quelque estrange accident me changeast quelque jour?“

XXII. Wie man den Regenbogen vertreibt.

Trägt man einen Rechen, daß die Zähne aufwärts stehen, oder reißt man einen Finger in die Höhe, so sticht man dem lieben Gott die Augen aus. Auch vergeht der Regenbogen davon. (Aberglaube zu Pforzheim, im Journal v. u. f. Deutschland 1787. 2. (341—345.)) — In verschiedenen Gegenden Frankreichs rufen die Kinder, sowie ein Regenbogen erscheint, allerlei Reime und Sprüche, durch welche sie den Regenbogen zu verschrecken glauben. Die meisten dieser Sprüche dienen zu Abzählungsreimen bei Spielen: Arc-en-ciel — prends ta pelle oder prends ta source — prends ton balai — coupe toi. (Eure et Loire.) Arc-en-ciel — mange ton miel — soir et matin — coupe ton chemin. — Arc-en-ciel — du pain, du miel — je te coupe — le cou — sans chandelle. — Arc-en-ciel — du pain, du miel — coupe l'arc-en-ciel. — (Loiret.) Arc-en-ciel — j'te hache — j'te mets — dans mon cabinet. (Aisne). L'arc-en-ciel m'a fait battre — pour un bœuf — pour une vache — je le coupe en quatre. (Deux-Sèvres.) In der Umgegend von Vorient legt man zwei Stücklein Holz kreuzweise auf den Weg und ruft: disrèyet, disrèyet — trouet locht er blèy, d. h. sputet euch, sputet euch, schneidet dem Wolf den Schwanz ab. Aberglaube in Deux-Sèvres ist: Wenn man euch sagt, es erscheine ein Regenbogen, so spucke man, bevor man denselben erblickt, in die Hand, mit der anderen schlage man so in den Speichel, daß man denselben in zwei Hälften teile; sofort wird der Regenbogen auf gleiche Weise in zwei Stücke geteilt werden.

XXIII. Der Regenbogen bringt Unglück.

Der Regenbogen bringt Unglück über das Haus, über welchem er steht. (Großmann, Aberglaube aus Böhmen, 41.)

XXIV. Engel rollen den Regenbogen auf.

Zwei Engel rollen den Regenbogen auseinander und rollen denselben dann wieder zusammen. (Vasconellos, Trad. pop. de Portug. 59.)

XXV. Der Regenbogen in der Kunst.

Im Mittelalter ist Christus auf dem Regenbogen sitzend dargestellt worden (Siehe Apokalypse, IV. 3). — Dem Regenbogen hat das Mittelalter den auf seinen Bildern so oft wiederkehrenden dreifarbigem Streifen, rot, weiß, blau, entlehnt. Wir finden denselben auf unzähligen Miniaturen wieder, welche die schönsten Manuscripte des XIV. Jahrhunderts schmücken. Samuel Berger: la Bible française au Moyen-Age, S. 285 schreibt darüber: „Rappelons d'ailleurs que les trois couleurs *bleu, blanc et rouge*, ont été regardées, depuis l'origine de l'art chrétien, comme représentant l'arc-en-ciel. Dans les manuscrits anciens comme dans les mosaïques, les ailes des anges sont tricolores et dans plusieurs moments, l'univers est peint aux trois couleurs.“ In verschiedenen römischen Mosaiken ist der Heiligen- und Glorienschein, welcher Christus und die Heiligen umgibt, blau, weiß und rot.

Weiler zum Turm, im August 1884.